

Stadtspiel zur mittelalterlichen Stadtgeschichte Reutlingens

GRUPPE 2

Regeln

1. Anfangs- und Endpunkt des Stadtspiels ist der vereinbarte Treffpunkt am Marktplatz.
2. Das Stadtspiel dauert eine Stunde. Danach treffen sich alle Gruppen wieder am Marktplatz.
3. Bei Verspätungen können Punkte abgezogen werden.
4. Eure Gruppe darf sich während des Spiels nicht aufteilen oder trennen.
5. Alle Stationen müssen in dieser Reihenfolge tatsächlich erlaufen werden. Geht an die Stellen, an denen die Fotos aufgenommen wurden, dann könnt ihr den Wegbeschreibungen gut folgen.
6. Traut euch Reutlinger Bürger um ihren Rat oder ihre Hilfe zu bitten.

Mitspieler

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Viel Erfolg

Zu Station 6

Biegt vom Marktplatz rechts in die obere Wilhelmstraße (große Fußgängerzone) ein. Nach ca. 250 Meter biegt ihr rechts bei einem Reformhaus in die Oberamteistraße ein und folgt der Straße bis zum Heimatmuseum (Station 6).

Station 6

Heimatmuseum



Aufgabe

Heute befindet sich in diesem Haus das Museum für Stadtgeschichte, das Reutlinger Heimatmuseum. Stellt euch vor, das Haus könnte von seiner langen Geschichte berichten. Schaut euch das Gebäude von außen genau an und informiert euch an der Infotheke im Eingangsbereich über seine Baugeschichte. Schreibt anschließend seine Geschichte auf.

Im 13. Jahrhundert war ich noch ganz aus Stein gebaut...

Zur nächsten Station

Geht die Oberamteistraße zurück bis zum Zunftbrunnen (Station 6).

Station 5

Zunftbrunnen



Aufgabe

Dieser 1983 von Bonifatius Stirnberg geschaffene Brunnen stellt an seinen zwölf Seiten die ehemaligen zwölf Zünfte Reutlingens dar. Eine Zunft war im Mittelalter ein Zusammenschluss von Handwerkern. Die Mitglieder einer Zunft bestimmten beispielsweise gemeinsam über Preise und Löhne.

Geht um den Brunnen herum und versucht die dargestellten Berufe zu erraten.

- | | |
|---|----|
| 1 | 7 |
| 2 | 8 |
| 3 | 9 |
| 4 | 10 |
| 5 | 11 |
| 6 | 12 |

Zur nächsten Station

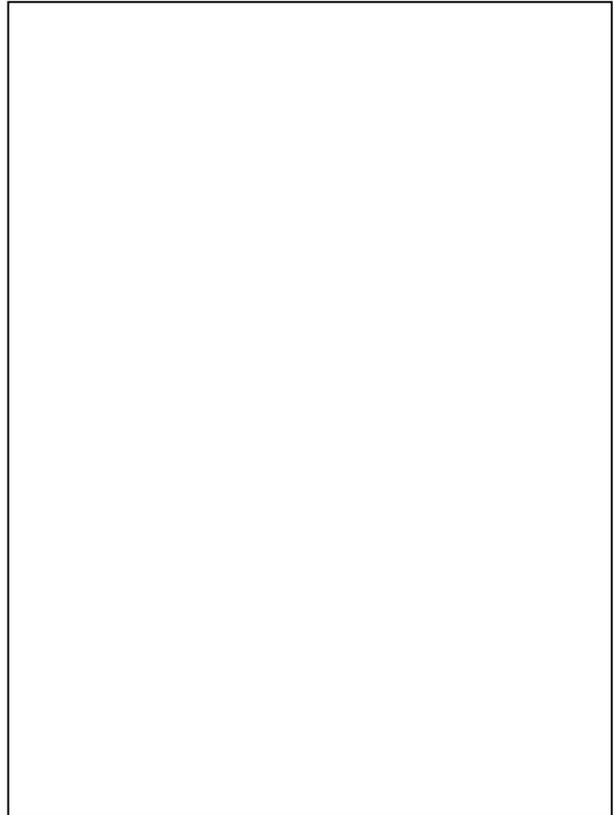
Geht die Wilhelmstraße zurück bis zum Marktplatz. Überquert diagonal den Marktplatz und biegt bei der Kreissparkasse in die Katharinenstraße ein. Folgt der Katharinenstraße bis zur Metzgerei auf der rechten Straßenseite (Station 4).

Station 4

Stadthaus



Tübinger Tor



Aufgaben

1. Das Tübinger Tor ist eines der bedeutendsten Wahrzeichen der Stadt Reutlingen. Sein Aussehen hat sich seit dem Mittelalter fast nicht verändert. Betrachtet das Tübinger Tor von eurem Standpunkt aus und zeichnet das Tübinger Tor in den leeren Kasten.

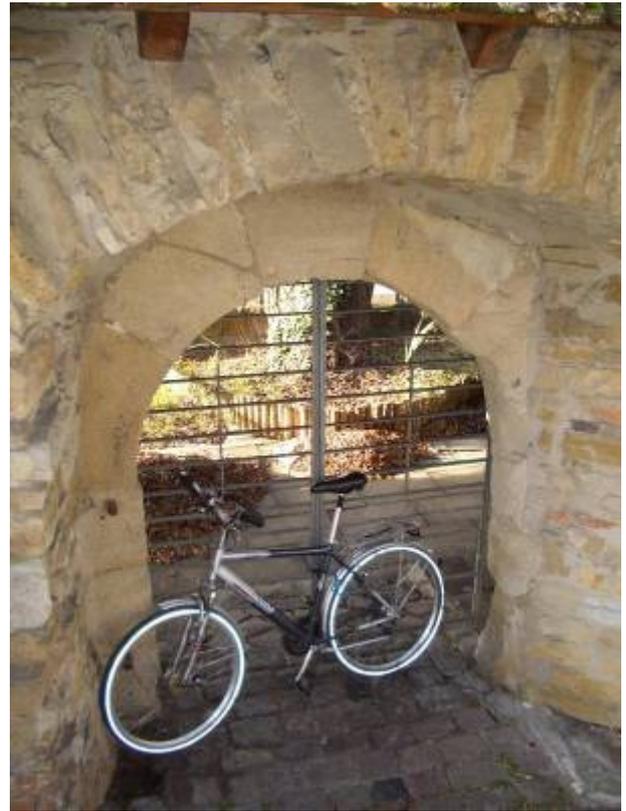
2. Das Haus, vor dem ihr steht, fällt durch seine besondere Bauweise auf. Das Hervorspringen der einzelnen Stockwerke nennt man Auskragung. Im Mittelalter maß die Fläche, die von der Stadtmauer umgeben war, der Länge nach etwa 700 Meter, der Breite nach etwa 450 Meter. Auf ihr hatten etwa 900 Häuser Platz. Versucht zu erklären, warum die Menschen im Mittelalter diese Bauweise mit den Auskragungen bevorzugten.

Zur nächsten Station

Folgt der Katharinenstraße bis zum Tübinger Tor. Geht durch das Tor und dann rechts zum Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Lauft den ZOB entlang, bis ihr auf der linken Seite ein kleines Fachwerkhäuschen mit Resten einer überdachten Mauer seht (Station 3).

Station 3

Gerbersteg / Gerbertörle



Aufgaben

In diesem Stück der äußeren Stadtmauer entdeckt ihr einen kleinen Durchgang (auf dem Bild steht dort ein Fahrrad), das Gerbertörle. Dieser Durchgang ermöglichte es den Gerbern die Stadt zu verlassen. Erklärt, indem ihr Reutlinger Bürger/Passanten um Rat fragt,

1. den Beruf der Gerber

2. warum es für die Gerber so wichtig war diesen Durchgang zu haben. Schaut auch unbedingt auf die andere Seite des Durchgangs.

Zur nächsten Station

Überquert vorsichtig den ZOB in der Höhe des Gerberstegs. Biegt bei der Gaststätte „Zentrale“ in die Untere Gerberstraße ein und folgt der Straße bis zur Gaststätte „Hischhöhle“ (Station 2).

Station 2

Gerberviertel / Gaststätte „Hischhönle“



Aufgabe

Bei der Schreibweise der Gaststätte „Hischhönle“ handelt es sich nicht um einen Rechtschreib- oder Druckfehler. Versucht herauszufinden, was es mit dem Namen auf sich hat. Achtet dabei auch auf das Wappen des Wirtshauses.

Zur nächsten Station

Biegt nun links in die Bebenhäuserhofstraße ein und folgt ihr bis zur Nikolaikirche (Station 1).

Station 1

Nikolaikirche



Aufgabe

Malt auf die Rückseite dieses Blattes die Umrissse irgendeiner Kirche. Umrundet anschließend die Nikolaikirche und schaut euch dabei das Bauwerk genau von oben bis unten an. Was fällt euch auf? Notiert eure Eindrücke.

Zurück zum Ausgangspunkt am Marktplatz

Biegt auf der anderen Seite der Nikolaikirche rechts in die Fußgängerzone Wilhelmstraße ein und folgt ihr bis zum Marktplatz.